

Anlage

Schulsozialarbeit Baumheideschule (Realschule am Schlehenweg)

1. Rahmenbedingungen
 - 1.1. Erweiterungen
 - 1.2. Anforderungen

2. Arbeitsschwerpunkte
 - 2.1 Beratung
 - 2.2 Sozialpädagogische Gruppenangebote
 - 2.3 Kooperation/ Vernetzung
 - 2.4 Übergang Schule –Beruf
 - 2.5 Elternarbeit

3. Fazit

4. Anhang
 - 4.1 Projektübersicht Baumheideschule
 - 4.2 Mögliche inhaltliche Erweiterungen

Schulsozialarbeit Baumheideschule (Realschule am Schlehenweg)

1. Rahmen-Bedingungen Grundlage der Schulsozialarbeit an der Baumheideschule ist die 1999 durch die Stadt Bielefeld in Auftrag gegebene und in einem Zeitraum von 3 Jahren durch die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bielefeld e.V. in Kooperation mit dem Ev. Gemeindedienst (heute Diakonie für Bielefeld) erstellte und wissenschaftlich begleitete (Universität Bielefeld) Konzeption der Schulsozialarbeit an Haupt- und Förderschulen. Sie basiert auf den Rechtsgrundlagen des SGB VIII, den Erlassen und Ausführungsgesetzen des Landes NRW und auf dem mit der Stadt Bielefeld geschlossenen Leistungsvertrag.

An der Baumheideschule sind eine Schulsozialarbeiterin (80 % Stelle) als Landesbedienstete und ein Schulsozialarbeiter (85 % Stelle) der Arbeiterwohlfahrt tätig. Diese Kombination in der personellen Besetzung durch eine weibliche und eine männliche Kraft ermöglicht geschlechtsspezifische Beratung als Standard zur Erfüllung gesetzlicher Vorgaben (hier. § 9 Abs. 3 SGB VIII). Arbeitsräume und Ausstattung sind optimal gegeben.

1.1. Erweiterung Die Baumheideschule hat derzeit (Juni 2017) vier Auffang- und Förderklassen, sogenannte Internationale Klassen. In diesem Zusammenhang ist seit Februar 2016 eine weitere Sozialarbeiterstelle (0,2 Stelle pro Klasse, hier 80 %) in Trägerschaft des AWO Kreisverbandes für diese Schülerschaft eingerichtet worden.

Seit Sommer 2007 ist die Baumheideschule gebundene Ganztagschule. Die Trägerschaft für den Ganzttag hat der AWO Kreisverband Bielefeld. Die Schule kapitalisiert dafür einen Teil der für den Ganzttag zur Verfügung stehenden Lehrerstellen. Diese nutzt die AWO in enger Abstimmung mit der Schule für Leitung, Personal und AG-Angebote im Ganzttag.

Die Schulsozialarbeiterin im Landesdienst koordiniert mit einem geringen AWO-Stellenanteil die Ganztagsangebote.

1.2. Anforderungen Schulsozialarbeit der AWO Bielefeld ist ein Aufgabenfeld, das seine Arbeitsansätze, Methoden und Zielvorstellungen aus dem Auftrag der

Jugendhilfe ableitet. Die Schulsozialarbeit des Landes NRW basiert zusätzlich dazu auf dem Auftrag der Schule. Der Arbeitsansatz unserer Schulsozialarbeit ist präventiv, inklusiv und begleitend. Im Fokus ihres Handelns steht immer das Kind bzw. der/die Jugendliche.

In ihrer fachlichen Kompetenz und Kooperation mit anderen Trägern der Jugendhilfe, der Jugendberufshilfe, Behörden und Verwaltung ist Schulsozialarbeit zudem Mittlerin und Bindeglied zwischen Schule, Elternhaus und Umfeld. Sie leistet Unterstützung und Förderung für alle Schülerinnen und Schüler.

2. Arbeitsschwerpunkte:

- 2.1. Beratung und Einzelfallhilfe
- 2.2. sozialpädagogische Gruppenarbeit (z.B. im Klassenverband)
- 2.3. Kooperation/Vernetzung incl. Stadtteilarbeit
- 2.4. Übergang Schule/Beruf
- 2.5. Elternarbeit

Umsetzung
und Methodik

Die Tätigkeitsfelder sind nicht eine zufällig ausgewählte Kette von Arbeitsbereichen, sondern vielmehr Bestandteil eines breiten und in seiner Gesamtstruktur integrierten und verzahnten Angebotsspektrums, das sich vorrangig an den Bedürfnissen und Erfordernissen der Kinder und Jugendlichen der Schule sowie an den Gegebenheiten vor Ort ausrichtet.

2.1. Beratung und Einzelfallhilfe

Grundlage der Beratung und Einzelfallhilfe ist die differenzierte Umfeld-Diagnose der Schüler/innen. Der persönliche Entwicklungsstand, die schulische und außerschulische, die familiäre Lern- und Lebensumwelt der Kinder und Jugendlichen bilden den Ansatz weiterer Hilfestellungen bzw. Hilfemaßnahmen. Vertrauensbildung und Schweigepflicht bzw. Schweigepflichtabklärung begründen die Voraussetzungen positiver Veränderungsmöglichkeiten (u.a. § 208 StGB).

Die Beratungsangebote der Schulsozialarbeiter/in umfassen somit:

- Sprechstunden für Einzel- und Gruppengespräche bei Bedarf bzw. nach Absprache

- Hausbesuche in den Familien der Schüler/innen
- Elterngespräche, ggfs. mit Lehrer/in und /oder weiteren Fachdiensten und/oder Schulleitung
- Beratung von Lehrer/innen bei festgestellten Auffälligkeiten der Schüler/innen

Beratungsinhalte:

z.B.

Informationsbedarf

- Alltagsfragen
- Angebote der Schulsozialarbeit

schulische Situation

- Leistungs- und Arbeitsverhalten
- Konflikte mit/zwischen Schüler/in
- Konflikte mit Lehrkräften
- Überalterung
- Schulumüdigkeit
- Schulangst

familiäre Situation

- Erziehungsprobleme der Eltern
- Gewalt in der Familie
- Trennung/Scheidung der Eltern
- Sucht der Eltern
- psychisch/seelische Gesundheit der Eltern
- wirtschaftliche Probleme

individuelle Situation

- Entwicklungsauffälligkeiten
- psychische Gesundheit
- Straftat
- Sexualität
- Elternschaft
Kindeswohlgefährdung
- Sucht
- Isolation/Ausgrenzung
- Perspektivlosigkeit

Übergang Schule – Beruf (siehe Schnittstelle Beratungslehrer)

- Bewerbungen(in Absprache mit Beratungslehrern)
- Praktikumssuche
- Berufswahl

Folge der Beratung:

1. Klärung eines Sachverhaltes
2. Vertrauensverhältnis zum Jugendlichen ist aufgebaut

3. Stärkung des Selbstwertgefühls des Jugendlichen
4. Ergebnisorientierte Unterstützung und Begleitung bei der Problemlösung
5. Verringerung des Leidensdrucks
6. Vermittlung /Kooperation mit anderen Diensten z.B. Freizeiteinrichtungen, Einrichtungen der Erziehungshilfe und weiteren fachspezifischen Einrichtungen und Diensten, Dienstleistungszentren / Jugendamt

2.2. Sozial- pädagogische Gruppenarbeit

Unter sozialpädagogischer Gruppenarbeit sind Angebote zu verstehen, die den Schülerinnen und Schülern sowohl Werte und soziale Kompetenzen, als auch Bildungsinhalte zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit vermitteln. Themen und Inhalte der Gruppenangebote werden entsprechend dem entwicklungspsychologischen Alters des Kindes bzw. des Jugendlichen ab dem 5. Jahrgang (Einschulung) bis zur Entlassung der Schülerin bzw. des Schülers in jeder Jahrgangsstufe angeboten.

Vorrangig sind hier zu nennen:

- Persönlichkeitsstärkung
- Wertevermittlung
- Sozialkompetenz
- Konfliktverhalten
- Klassengemeinschaft / Teamfähigkeit
- Suchtprävention
- Gesundheit
- Sexualität
- Erlebnispädagogik
- Berufsorientierung (Schnittstelle Schule/Beruf Beratungslehrer)

Verstärkend werden in der Gruppenarbeit zusätzlich Teamer mit weiteren sozialwissenschaftlichen Professionen und pädagogischen Themenschwerpunkten einbezogen. Hier kommt den Angeboten neben den jeweiligen spezifischen Fachlichkeiten die Neutralität der Teamer, als auch die Neutralität der räumlichen Auslagerung als Veranstaltungsort zugute.

Es wird zwischen folgenden Formen der Gruppenarbeiten unterschieden:

- Organisation sozialpädagogischer Angebote (z.B. Stadionschule, Theaterpädagogisches Projekt)
- Angebote im Klassenverband (ab Klasse 5)
- Geschlechtsspezifische Angebote für Jungen und Mädchen
- Sozialpädagogische Nachmittagsangebote (innerhalb und zusätzlich zum AG-Bereich, z.B. Streitschlichter, Schülerhelfer, Patenschaften)

Die kontinuierlich stattfindenden sozialpädagogischen Gruppenangebote an der Baumheideschule sind anliegend in einer Jahresübersicht beigelegt.

2.3 Kooperation/ Vernetzung incl. Stadtteilarbeit Vernetzung und Zusammenwirken mit den sozialen Diensten und dem Jugendamt im Bereich der Hilfen zur Erziehung für Kinder und Jugendliche sind als die vordringlichsten Kooperationen im Arbeitsschwerpunkt Beratung zu sehen.

Weiterhin sind Fachstellen (z.B. Schulpsychologische Beratung, Mädchenhaus) sowie Jugendbildungswerke und -verbände durch ihr Fachpersonal in der Projektarbeit eingebunden.

Durch eine Stadtteilkonferenz bestehen Vernetzungen zu Kinder- und Jugendeinrichtungen, Kirchen und sonstigen sozialen Einrichtungen im Stadtteil.

Räumlich erweiterter bestehen Kooperationen infolge der Teilnahme an Arbeitskreisen der Stadtbezirke und ihrer sozialen Einrichtungen.

Insbesondere auch durch das langjährige Bestehen der Schulsozialarbeit an der Baumheideschule ist das Zusammenwirken mit beschriebenen Ämtern und Einrichtungen entsprechend gut ausgebildet.

2.4 Übergang Schule - Beruf Tätigkeiten der Schulsozialarbeit im Bereich Übergang Schule-Beruf erfolgen an einer Realschule - wie bisher- in Anbindung an das Aufgabenfeld der Beratungslehrer.

Hier kommen der Schulsozialarbeit ergänzende und auf den Einzelfall bezogene, unterstützende Aufgaben zu.

Als ergänzende Angebote sind hier Gruppenangebote bzw. Projekte zu nennen, die niedrighschwellig Interesse für den Einstieg in das Berufsleben wecken sollen, z.B. die Stadionschule.

Punktuelle Hilfen richten sich vorrangig an Schülerinnen und Schüler, zu denen sich aufgrund vorangegangener, enger Beratungskontakte im Bereich Schulsozialarbeit Unterstützungsbedarf anbietet.

In diesem Kontext findet auch eine Kooperation mit dem Berufsberater des Jugendhauses, Herrn Strehl sowie der Werkstattschule (im Hause BAJ) statt.

Zum Informationsaustausch und zur Abstimmung finden regelmäßige Gespräche zwischen Beratungslehrerinnen und Schulsozialarbeit statt.

2.5 Elternarbeit

Der ganzheitliche Ansatz der Schulsozialarbeit umfasst ebenso die Elternarbeit. Eltern bzw. die Erziehungsberechtigten werden aufgesucht und motiviert, ihr Kind in seinem Entwicklungsprozess positiv zu unterstützen. Die Elternarbeit beinhaltet Information und Prävention, Krisenintervention und Beratung mit eventuell anschließender Vermittlung in die relevanten Beratungsstellen (Erziehungsberatung, sozialpädagogische Familienhilfe). Die Beratung der Schulsozialarbeit findet in enger Abstimmung mit den Lehrer/-innen statt als Einzelberatung, im Rahmen von Elternabenden oder Elternsprechtagen.

3. Fazit

Die Schulsozialarbeit blickt in ihrer langjährigen Tätigkeit an der Baumheideschule auf eine entsprechend umfangreiche Praxis in der Entwicklung und Umsetzung der gestellten Aufgaben in den beschriebenen Arbeitsbereichen zurück.

Die Schulsozialarbeit ist von ihrem Grundsatz her inklusiv, präventiv und partizipatorisch.

Sie lässt sich demzufolge uneingeschränkt auf die Realschule übertragen.

Mögliche inhaltliche Erweiterungen bzw. Anregungen für sozialpädagogische Tätigkeiten an einer Realschule sind im Anhang aufgeführt.

4.1 Übersicht- Projekte

Stand: 06/2017

durch Schulsozialarbeit an der Baumheideschule
Schuljahr 2016-2017 und 2017/2018

Jahrgang	Termine	Zeitrahmen	Veranstaltungsort	Themen/Inhalt	Besonderheiten
Klassen 5 a 5 b	06.11 und 17.11.17 In Planung für 2018/2019	2 Tage	Klassenraum	Klassengemeinschafts-Tag (Kennenlernen, Teamfindung, Respekt)	mit Klassenlehrerin
Klassen 6 a 6 b	02., 09 und 13.03.17 Für 2018/2019 In Planung	jeweils 3. und 4. U.-Std.	HSB	Suchtprävention	Theaterpädagogisches Projekt
Klassen 7 a 7 b	Für 2018/2019 in Planung	09.00-13.00 Uhr		Jungen-Mädchen-Tage (Pubertät, Liebe- Freundschaft-Sexualität)	mit Beratungsstelle Pro Familia
Jahrgänge 7 8	Ab Beginn/bis Ende des Schuljahres	Jeden Mittwoch 13.30 – 15.00 Uhr	Ruheraum	Streitschlichter-AG Praktische Einsätze der Mediatoren auf dem Schulhof sowie Kiosk- Dienst	Kooperation mit einer Rechtsanwältin/Mediatorin
Klassen 8 a 8 b	14. - 16.02.17 21. - 23.02.17 Oktober/November 2017	3 Tage	DSC Arminia Bielefeld (Schüco-Arena)	Stadionschule (Schule-Beruf)	mit KlassenlehrerIn
Klassen 8 a 8 b	22.06.17 27.06.17	Je 1 Vormittag	Klassenraum	Projekt Verantwortung (Auswahl Schülerhelfer)	
Jahrgang 9 (4 Schüler- Innen)	Für 2018/2019 in Planung	3 Tage	Einschlingen/Bielefeld	Ausbildung von Peers (Jugendliche beraten Schüler: Sexualität)	Mit Beratungsstelle Pro Familia/Kooperation mit 3 Schulen
Jahrgang 9 (8 Schül.)	11. - 13.09.17	3 Tage	Einschlingen/Bielefeld	Jugendgruppenleiter Schulung/Grundseminar	In Kooperation mit der Brodhagenschule

Jahrgang 9 (8 Schül.)	5.12.16/12.12.16/09.01.17	je 3 Stunden	Klassenraum	Jugendgruppenleiter- Schulung/Erste-Hilfe-Kurs	Mit dem ASB Bielefeld
Jahrgang 9 (8 Schül.)	22.05.17	2 Stunden	Klassenraum Brodhagen- schule	Jugendgruppenleiter- Schulung/Rechtsseminar	In Kooperation mit der Brodhagenschule
Jahrgang 9 (8 Schül.)	ganzjährig	Montags 13.30-15.00 Uhr	Spielecafe	Jugendgruppenleiter- Schulung/Schülerhelfer-AG	
Klassen 9 a 9 b	25.4.17	1 Vormittag Beide Klassen	Klassenraum	„Tour des Lebens“ (Alkohol- und Drogenprävention)	mit der AOK Nordwest Dortmund
Jahrgänge 9 10 (16 SchülerInnen)	ganzjährig	Mittagspause	Spielecafe, Ruheraum, Aula	Jugendgruppen- Schulung/Praktische Einsätze als Schülerhelfer und Streitschlichter	
Jahrgänge 5 bis 10	März bis Juli 2017	Freitags 13.30 – 15.00 Uhr	Aula	Stelzenläufer-AG mit Teil- nahme am Carnival der Kulturen (17.6.17) sowie dem Stadtteilstfest Baumheide (09.07.17)	

4.2 Mögliche inhaltliche Erweiterungen

Projektideen

- 5./6. Klasse: Soziales Lernen (verbindliche Block-Einheiten)

Sozialpädagogische Aufgaben

- Schulsanitäter (Kooperation mit dem ASB, als AG-Angebot aufbauen)
- Schülerhelfer im AG Bereich (evtl. Schülerhelfer in die Mitarbeit einbinden)
- Elternabende (2x jährlich) (zu bestimmten Themen)
- Jugendgruppenleiterschulung (Klasse 9, weiter fortführen)

Elternarbeit:

(s. o, z.B. 2x Jährlich Eltern - Themenabende / Eltern Café / Eltern bieten freiwillig AG an - begleiten)